

## Begleitforschung zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kinder, Jugendliche und Familien (Stand 03.09.2020)

Auftraggeber/ durchführendes Institut	Name der Studie	Zielgruppe	Kurzinformatio	Ergebnis
Deutsches Jugendinstitut	Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kinder- und Jugendhilfe	Kinder- und Jugendhilfe	Das Deutsche Jugendinstitut (DJI) führt den DJI-Jugendhilfemonitor mit dem Schwerpunkt „Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Kinder- und Jugendhilfe“ fort.	Veröffentlichung im Juni 2020:  DJI-Jugendhilfemonitor_Corona.pdf
Forschungsverbund „Kindheit – Jugend – Familie in der Corona-Zeit“	JuCo: zu den Erfahrungen und Perspektiven von jungen Menschen während der Corona-Maßnahmen  KiCo: zu den Erfahrungen und Perspektiven von Eltern und ihren Kindern während der Corona-Maßnahmen	Kinder, Jugendliche, Eltern	Der Forschungsverbund „Kindheit – Jugend – Familie in der Corona-Zeit“ setzt sich zusammen aus dem Institut für Sozial- und Organisationspädagogik an der Stiftung Universität Hildesheim und dem Institut für Sozialpädagogik und Erwachsenenbildung an der Universität Frankfurt in Kooperation mit der Universität Bielefeld.	Erste Ergebnisse der JuCo liegen vor:  JuCo_ErsteErgebnisse.pdf  Erste Ergebnisse der KiCo liegen vor:  KiCo_Familien_Corona.pdf
Kinderschutzbund (Landesverband Thüringen), Fachhochschule Erfurt	Thüringer Familien in Zeiten von Corona	Familien	Der Kinderschutzbund – Landesverband Thüringen – und die Fachhochschule Erfurt haben Anfang April eine Online-Befragung durchgeführt mit ca. 4.000 TN zu den Themen: Wohnsituation, psychischer Zustand, Vereinbarkeit, Betreuung Schulaufgaben.	Erste Befunde liegen vor:  Thüringer Familien.pdf
IW-Report (Institut der Deutschen Wirtschaft): Auswertung des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP)	Häusliches Umfeld in der Krise: ein Teil der Kinder braucht mehr Unterstützung	Kinder, Familien	Der IW-Report 15/2020 „Häusliches Umfeld in der Krise: Ein Teil der Kinder braucht mehr Unterstützung“ präsentiert Ergebnisse einer Auswertung des SOEP.	Der Report liegt vor:  IW-Report.pdf

Auftraggeber/ durchführendes Institut	Name der Studie	Zielgruppe	Kurzinfo	Ergebnis
Gesundheits- ministerium des Saarlandes und Universitätsklinikum des Saarlandes	Antikörperstudie	alle	Im Saarland wird eine COVID-19-Antikörperstudie durchgeführt: <a href="https://corona.saarland.de/DE/service/medieninfos/_documents/pm_2020-05-06-covid-19-studie.html">https://corona.saarland.de/DE/service/medieninfos/_documents/pm_2020-05-06-covid-19-studie.html</a> . Erwartet werden Erkenntnisse über die tatsächliche Verbreitung des Virus und Immunität. Es ist die erste repräsentative Studie dieser Art in Deutschland. Wegen den Sommerferien wurde die Frist für Teilnehmende verlängert.	Ergebnisse wurden zunächst für den Sommer erwartet, wegen Fristverlängerung stehen diese noch aus.
Dresdner Universitätsklinikums Gustav Carus Professor Reinhard Berner	Wissenschaftliche Begleitung bei der Wiedereröffnung von Schulen und Kitas	Kinder, Fachkräfte	Die vollständige Öffnung der Kindertagesbetreuungsangebote im Freistaat Sachsen sowie Schulen in der Primarstufe wird von Beginn an wissenschaftlich eng begleitet, um in transparenter Form Daten zu erheben, aus denen unmittelbar Schlussfolgerungen für weitere Entscheidungen gezogen werden können.	Erste Ergebnisse:  PM-Coronastudie-Schule-Phase-1_200710
Universität Bonn	Heinsberg- Studie in NRW	alle	Die Untersuchung eines Gebietes mit vielen COVID-19-Erkrankten (Corona-Hotspot) soll Einblicke in Dunkelziffern und Ansteckungsrisiken liefern. Getestet wurden 919 Menschen aus 405 Haushalten (ca. 7,3 % der Einwohner der Gemeinde, möglichst repräsentative Auswahl, Kritik: Kinder zu wenig einbezogen).	Ergebnisse liegen vor: <a href="https://www.uni-bonn.de/neues/111-2020">https://www.uni-bonn.de/neues/111-2020</a> .
Familienministerium NRW, Universitätsklinikum Düsseldorf, Stadt Düsseldorf	Studie zu Corona- Infektionen bei Kita-Kindern	Kita-Kinder	Das nordrhein-westfälische Familienministerium begleitet in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Düsseldorf und der Stadt Düsseldorf den eingeschränkten Regelbetrieb in Kitas mit einer Modellstudie. Zentrales Ziel der virologischen Studie ist es, zunächst über einen Zeitraum von vier Wochen das Infektionsgeschehen in Betreuungsgruppen von Kindertageseinrichtungen regelmäßig zu untersuchen, um verlässliche Erkenntnisse darüber zu gewinnen, ob es in den Gruppen zu neu auftretenden Infektionsfällen kommt und dadurch Infektionsketten im Umfeld ausgelöst werden.	Erste Ergebnisse liegen vor:  UKD_Virologie_Manuskript_Kita_Studie_20

Auftraggeber/ durchführendes Institut	Name der Studie	Zielgruppe	Kurzinfo	Ergebnis
Fliedner Fachhochschule Düsseldorf	Schützende Maßnahmen gegen Infektionen in Kindertages- betreuung – Eine empirische Studie über pädagogische Interaktionsqualität und Mitarbeiter/- innensicherheit	Fachkräfte	In einer qualitativen Untersuchung hat das Forschungsteam mittels teilnehmender Beobachtung, leitfadengestützter Interviews und Video-Interaktionsanalysen untersucht, wie Schutzmaßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung von SARS-CoV-2-Viren so gehandhabt werden können, dass bei Kindertagesbetreuung die pädagogische Prozess- und Interaktionsqualität möglichst wenig beeinträchtigt werden und pädagogische Fachkräfte geschützt werden. Untersucht wurde dabei der Einsatz von Mund-Nase-Abdeckungen mit transparentem Mundausschnitt sowie die so genannten Face-Shields (durchsichtige Gesichtsmasken).	Ergebnisse liegen vor:  Fliedner_Fachhochsc hule_Corona_Schutz_I
Universitäten Zürich und Bern	Internationale Studie zu den Auswirkungen der Corona-Krise bei Kindern und Jugendlichen	Kinder und Jugendliche	Die anonyme Online-Umfrage zu den Auswirkungen der Corona-Krise bei Kindern und Jugendlichen richtete sich an Eltern bzw. Erziehungsberechtigte für Kinder zwischen einem und zehn Jahren und Jugendliche ab elf Jahren aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Liechtenstein. Die Studie wird von Prof. Markus Landolt (Universität Zürich, Schweiz) und Prof'in Stefanie Schmidt (Universität Bern, Schweiz) durchgeführt. Sie erforschen das Befinden und Erleben von kritischen Lebensereignissen vom Kleinkind- bis zum Jugendalter und entwickeln darauf aufbauend wirksame Präventionsansätze. Mit dieser Studie möchten Sie besser verstehen, wie es Kindern und Jugendlichen in der aktuellen Situation geht und welche Unterstützung sie sich wünschen. <a href="https://www.psychologie.uzh.ch/de/bereiche/hea/gespsy/fo rschung/Corona-Studie.html">https://www.psychologie.uzh.ch/de/bereiche/hea/gespsy/fo rschung/Corona-Studie.html</a>	Ergebnisse liegen noch nicht vor.
Uni Heidelberg und weitere Universitätskliniken	Studie zu Corona- Infektionen von Kindern und Eltern	Kinder, Eltern	An der Studie sollen rund 2.000 Eltern-Kind-Paare, 500 pro Standort teilnehmen. Untersucht werden soll etwa, wie viele Kinder und deren Eltern aktuell mit dem Corona-Virus infiziert sind bzw. bereits Kontakt zum Coronavirus hatten und daraufhin Antikörper als Abwehrstoffe gebildet haben.	Erste vorläufige Ergebnisse liegen vor:  vorl-Ergebnis_Preval ence_of_COVID-19_in

Auftraggeber/ durchführendes Institut	Name der Studie	Zielgruppe	Kurzinfo	Ergebnis
LMU Klinikum München	Covid Kids Bavaria - Studie	Kinder	Interdisziplinäre Longitudinalerhebung zur SARS-CoV-2-Infektion bei Kindern in Bayern, Erhebungszeitraum 07-12/20  Factsheet-COVID-Kids-Bavaria.pdf	Ergebnisse liegen noch nicht vor.
Universität Erfurt, Robert Koch-Institut, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation, Science Media Center, Bernhard Nocht Institute for Tropical Medicine, Yale Institute for Global Health	COSMO-Studie  Sekundäranalyse der Wellen 5, 7, 9 zu Familien in der COVID-19-Krisensituation	Familien	Mit der COSMO-Umfrage werden wöchentlich Daten zu Wahrnehmung, Wissen und Verhalten der Bevölkerung in der COVID-19 Krisensituation erhoben. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ist Mitglied im COSMO-Konsortium. Die Wiederholungsbefragung wird wöchentlich, in „Wellen“, als bundesweit repräsentative Online-Erhebung durchgeführt, jeweils mit ca. 1000 Personen der deutschsprachigen Wohnbevölkerung. In drei dieser „Wellen“ wurden Fragen zum Familienklima gestellt. Welle 5 wurde am 31.03.2020, Welle 7 am 14.04.2020 und Welle 9 am 28.04.2020 durchgeführt sowie an dem jeweiligen Folgetag. Die Ergebnisse vermitteln einen Eindruck, wie in Deutschland Familien mit Belastungen umgehen, die möglicherweise durch die besonderen Umstände in der Krisensituation ausgelöst oder verstärkt werden.	Die Sekundäranalyse der Wellen 5, 7, 9 (durchgeführt durch das Nationale Zentrum Frühe Hilfen in Trägerschaft der BZgA) liegt vor: <a href="https://www.fruehehilfen.de/forschung-im-nzfh/forschung-zu-corona/cosmo-umfrage-familien-in-der-covid-19-krisensituation">https://www.fruehehilfen.de/forschung-im-nzfh/forschung-zu-corona/cosmo-umfrage-familien-in-der-covid-19-krisensituation</a> .
Deutsches Jugendinstitut	Kindsein in Zeiten von Corona	Kinder	Die Studie „Kindsein in Zeiten von Corona“ umfasst zwei Module: Eine quantitative Elternbefragung von Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 15 Jahren sowie eine qualitative Kinderbefragung mit Kindern zwischen 7 und 15 Jahren.	Erste Ergebnisse liegen vor:  Kindsein_Erste Ergebnisse.pdf
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	COPSY-Studie	Kinder und Jugendliche	Wissenschaftler des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) erforschen die Folgen der Corona-Pandemie auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Es ist bundesweit die erste Studie dieser Art, wie das UKE am 29.05.2020 Hamburg bekanntgab. 1.000 Minderjährige zwischen 11 und 17 Jahren sowie 1.500 Eltern von 7- bis 17-Jährigen würden dazu online befragt.	Erste Ergebnisse:  COPSY_corona_psyc he_kinder_pm202007

Auftraggeber/ durchführendes Institut	Name der Studie	Zielgruppe	Kurzinformatio	Ergebnis
Deutsches Jugendinstitut und Robert-Koch-Instituts	Studie zu den organisatorischen, hygienischen und pädagogischen Herausforderungen der Notbetreuung und schrittweisen Öffnung der Kindertagesbetreuung sowie akuten Atemwegserkrankungen während der Durchführung von Maßnahmen zur Eindämmung des SARS-CoV-2	Kinder und Fachkräfte	Die bundesweite Studie soll untersuchen, unter welchen Bedingungen eine schrittweise Öffnung der Kindertagesbetreuung erfolgreich absolviert werden kann und welche Rolle die Kindertagesbetreuung bei der Ausbreitung von SARS-CoV-2 spielt. Eine wiederholte repräsentative Befragung in Kitas und ein aufzubauendes Kita-Register geben Auskunft über den Verlauf der Öffnung unter unterschiedlichen Rahmbedingungen. Vertiefende Erhebungen und medizinische Testungen in ausgewählten Einrichtungen untersuchen, wie leicht sich Kinder anstecken, inwiefern sie das Virus weitergeben können und welche Rolle dabei die Notfallbetreuung bzw. der Übergang in den (eingeschränkten) Regelbetrieb einnimmt. Das Studienkonzept ist auf die institutionelle Kindertagesbetreuung ausgerichtet, das Design soll jedoch erweitert werden, um auch die Situation in der Kindertagespflege abzubilden. Laufzeit: 06/2020-12/21	Ergebnisse liegen noch nicht vor (werden im Dezember erwartet). Es wird neben wöchentlichen Blitzlichtern monatliche Kurzberichte und ausführlichere Quartalsberichte geben. Monatsberichte können hier abgerufen werden: <a href="https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/untersuchungen-zu-den-herausforderungen-der-fortschreitenden-kita-oeffnung-sowie-akuten-atemwegserkrankungen-waehrend-der-coronapandemie.html">https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/untersuchungen-zu-den-herausforderungen-der-fortschreitenden-kita-oeffnung-sowie-akuten-atemwegserkrankungen-waehrend-der-coronapandemie.html</a>
Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung	Eltern während der Corona - Krise Zur Improvisation gezwungen	Eltern	Die Studie gibt einen Überblick über die Größenordnungen der von der Schließung von Kindertagesstätten (Kitas) und Schulen betroffenen Elterngruppen sowie der Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt in den Monaten des Lockdowns.	Ergebnisse liegen vor:  Eltern-waehrend-der-Corona-Krise.pdf
AFET zusammen mit Herrn Prof. Dr. Florian Hinken von der Evangelischen Hochschule Berlin	Online-Befragung „Zusammenarbeit von öffentlichen und freien Trägern im Krisenmodus“	Träger und Jugendämter	Die anonyme Online-Befragung soll die aufgrund der aktuellen Situation veränderten Kommunikationswege und Rahmenbedingungen bei der Zusammenarbeit zwischen den Jugendämtern und den freien Jugendhilfeträgern in den Blick nehmen. Um gesicherte Informationen und einen möglichst qualitativen Überblick über die aktuelle Ausgestaltung von Zusammenarbeit in den kommunalen Jugendhilfelandschaften aus der Sicht der jeweiligen Trägerperspektive herzustellen. Die Online-Befragung richtet sich an Jugendämter und freie Jugendhilfeträger.	Die Ergebnisse der Befragung werden nach der Auswertung im Rahmen einer AFET-Publikation veröffentlicht und sollen zeitnah verfügbar sein.

Auftraggeber/ durchführendes Institut	Name der Studie	Zielgruppe	Kurzinfo	Ergebnis
Technische Universität München	Häusliche Gewalt während der Corona-Pandemie	Kinder, Eltern bzw. Erziehungsberechtigte	Janina Steinert, Professorin für Global Health an der Technischen Universität München (TUM), und Dr. Cara Ebert vom RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung haben rund 3.800 Frauen zwischen 18 und 65 Jahren online nach ihren Erfahrungen zu häuslicher Gewalt während der Corona-Pandemie befragt. Die Studie ist hinsichtlich Alter, Bildungsstand, Einkommen, Haushaltsgröße und Wohnort repräsentativ für Deutschland. Die Frauen wurden zwischen 22. April und 8. Mai 2020 nach dem vorangegangenen Monat befragt, also der Zeit der strengsten Kontaktbeschränkungen.	Ergebnisse liegen vor:  Gewalt an Frauen_Kindern_Covic
Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT	Familien mit beeinträchtigten Kindern – Wie geht es Ihnen in der Corona-Krise?	Familien mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen	Die Online-Befragung untersuchte unter welchen enormen Belastungen insbesondere Familien mit beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen angesichts der anhaltenden COVID-19-Pandemie leiden. Durchgeführt wurde die Umfrage vom Inclusion Technology Lab Berlin und dem Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT. Sie startete am 13. Mai 2020 und innerhalb nur einer Woche nahmen 1.767 Betroffene aus ganz Deutschland teil.	Ergebnisse liegen vor:  Erg_2020-06-03_Corona-Umfrage-Fraunh
Swiss Distance University Institute and the Swiss National Science Foundation	How Families with Children with Special Needs are coping with the COVID-19 Pandemic	Familien mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen	Diese internationale Onlinebefragung richtet sich an Eltern von autistischen Kindern. Es soll erforscht werden, wie autistische Kinder und ihre Eltern mit der aktuellen Lage umgehen, welche Ängste und Befürchtungen sie haben und welche Strategien sie im Umgang mit Covid-19 entwickeln. Eltern aus Großbritannien, USA, Australien, Spanien, Tschechien, Deutschland, Irland, Österreich, Frankreich, Italien und China werden dafür befragt. <a href="https://specialneeds covid.org/">https://specialneeds covid.org/</a>	Ergebnisse liegen noch nicht vor.